

25.1992 - 1

Bundesministerium für Verteidigung

Inspekteur der Marine
(Vorzimmer)

Bonn, am 3. Mai 1961
Ermekeilstraße 27
App. 4700/01

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
3121/63

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr Schreiben an die
Personal-Abteilung des BMVtdg vom 17./IV.61 hat
mich auf dem Dienstwege erreicht.

Selbstverständlich bin ich bereit, die von Ihnen
erbetenen Auskünfte zu geben; d.h. soweit ich dazu
in der Lage bin. Ihre Annahme, daß ich bei der
Dienststelle "Reichskommissar Oberpräsidium" und
dort wiederum bei Herrn Admiral Gladisch tätig
war, ist richtig.

Ihren weiteren Nachrichten sehe ich gern entgegen
und bin

mit bestem Gruß

L.C. Langheld
L.C. Langheld.

Herrn
Prof. Dr. Walter Baum
Oldenburg / Oldenburg

Sperlingsweg 5

25-7793-2

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
3121/63

ill
L.C.L a n g h e l d
Bad Godesberg-Rüngsdorf
Ries Straße 7

Am 12.Mai 1961
Telf: 6 85 96

15/V. PS: Soeben erreicht mich die Nachricht, daß Herr Admiral Pfeiffer gestern verstorben ist. Sie werden sich zu gegebener Zeit dann wohl am besten an seinen Sohn Hans wenden (Kiel, Moltkestraße).

Sehr geehrter Herr Professor,

Ich beeile mich, Ihren Brief vom 8.ds.Mts. zu beantworten, -soweit ich aus der Erinnerung heraus dazu in der Lage bin. Ich werde dabei so sachlich als möglich verfahren, obgleich Sie mit Ihren Fragen Emotionen aufrühren, die zuzudecken ich mich seit Jahren mehr oder weniger vergeblich mühe.-

Mir sind an den Folgen des so unglücklich verlaufenen 2o./VII.44 die besten Freunde genommen worden.-

Admiral Gladisch hat mir durch viele Jahre aus seiner reichen Lebenserfahrung heraus beratend zur Seite gestanden. Eine treue Freundschaft verband seine Frau und ihn mit meiner Mutter, die im Februar 1940 verstarb. -

Zu Ihrem PS: Vielleicht sind Admiral Pfeiffer/Kiel, (sr.Zt.soweit ich mich erinnere beim Oberprisenhof) und sein Sohn Dr.Hans Pfeiffer, Syndikus bei der Kieler Handelskammer (damals bei SKL) bereit und in der Lage, Ihnen mehr über die Vorgänge im Jahre 1944 zu sagen.-

Mich interessiert zu erfahren, wer die beiden "von einander unabhängigen Zeugen" sind, die Sie auf meine Fährte angesetzt haben? Ich weiß -außer Dr.v.Tirpitz, mit dem Sie ja in Verbindung sind,- aus dem engeren Vertrauenskreis niemanden mehr am Leben, nachdem Otto Lenz, den ich noch einmal kurz nach meiner Rückkehr aus Australien sprechen konnte, im Mai 1957 verstarb.-

Es würde mich freuen, wenn die in der Anlage gemachten Angaben Ihnen ein wenig zur Fertigstellung Ihrer Studie helfen.

Mit bestem Gruß

L.C. Langheld
L.C. Langheld

Anlage

Herrn
Prof.Dr.W.B a u m
O l d e n b u r g / Oldenburg
Sperlingsweg 5

L.C. Langheld
Bad Godesberg-Rüngsdorf
Ries Straße 7
Telef: 68596

25-1793-3
Am 12. Mai 1961

Betr: Dienststelle REICHSKOMMISSAR OBERPRISENHOF
Admiral W. Gladisch

Vorg.: Anfrage vom 8./V.61

- Zu 1) Ablehnend; wir haben oft eingehende sorgenvolle Unterhaltungen gehabt.
- Zu 2) Sie wenden sich zur Beantwortung dieser Frage am besten an meinen Bruder
Kapitän zur See a.D. Georg Langheld
Bad Homburg v.d.H.
Im Weidengrund 30
Er war Admiral Gladisch's Flaggleutnant.
- Zu 3) Das gleiche gilt für diesen Punkt.
Mein Bruder ist sicher bereit, Ihnen den Text der Grabrede, die er bei der Beisetzung von Admiral Gladisch hielt, zur Verfügung zu stellen.
- Zu 4) Ich bin bereits Ende Juni 1940 von der Dienststelle REICHSKOMMISSAR OBERPRISENHOF abkommandiert worden und war dann bis Ende September 1944 beim KOMMANDIERENDEN ADMIRAL FRANKREICH (Werffbeauftragter). Admiral Gladisch und ich sahen uns von diesem Zeitpunkt an nur noch in größeren Zeitabständen, wobei die Gespräche immer besorgter wurden. Soweit ich mich erinnere, ist er öfter zu den Treffen der "Mittwochs"-Gesellschaft gebeten worden.
Für mich war Admiral Gladisch der Brückenkopf zu zwei in Berlin lebenden nahen Verwandten, die nach den Nürnberger Gesetzen für jüdisch erklärt und zum Tragen des David-Sternes verurteilt worden waren (die eine davon 86 Jahre alt, ihre Tochter Mitte 60). Meine wöchentlichen Lebensmittelpäckchen überbrachte er oder seine Frau immer persönlich nach der Wohnung am Roseneck, bis auch diese beiden Damen Opfer der "Endlösung" wurden.
Meine Annahme, daß er zum mindesten in großen Zügen um die Bestrebungen des "Widerstandes" gewußt hat, bestätigte er mir bei späteren Zusammentreffen.
- Zu 5) Auf gegenseitiges Vertrauen aufgebauter Stab.
Zu politischen Unterhaltungen mit Admiral v. Gagern ist es für mich kaum gekommen. Ich glaube, daß er eher den Grundsätzen der Frankfurter Paulskirche als denen der Nationalsozialisten folgte.

-/-

Unser "guter Geist" in dieser Dienststelle, mit dem man sich offen aussprechen konnte, war Professor Dr. Berthold W i e d m a n n , ein Mitschöpfer der Prisenordnung und -wenn man so sagen kann- persönlicher Freund von Admiral Gladisch. Er ist, soweit ich unterrichtet bin, in den letzten Tagen der Kampfhandlungen in Berlin ums Leben gekommen. Über seine "Einstellung" etc. wird möglicherweise die Witwe seines inzwischen gleichfalls verstorbenen Freundes Hellmuth Krüger, München, Oettingerstraße 35, Auskunft geben können.

Über Aufgaben der Dienststelle "REICHSKOMMISSAR OBERPRISENHOF" ist Herr v. Tirpitz besser in der Lage zu berichten als ich. Mit ihm besteht ja wohl aber bereits Verbindung? Ich bin nicht genügend juristisch vorgebildet, um klare Auskunft zu geben. Für mich war er quasi "Staatsanwalt" beim Oberprisenhof. Min. Dir. Kriege (ein guter Freund von Otto Lenz) amtierte dort, soweit ich mich erinnere, als Präsident. Beide Dienststellen waren im gleichen Hause in der Tiergartenstraße untergebracht.-

Die dienstlichen Beziehungen zur SKL waren, soweit ich das beurteilen kann, gut. SKL Vertreter nahmen oft an RKO Sitzungen teil. Wie e n g die Beziehungen der einzelnen Herren zu Berthold v. Stauffenberg, Min. Dir. Eckardt und Korv. Kapt. Kranzfelder waren, vermag ich nicht zu sagen. Ich bin nur bis zum Frühsommer 1940 an der Dienststelle tätig gewesen.

Mir persönlich waren Otto Lenz, Berthold Wiedmann und Berthold v. Stauffenberg nahe Freunde.

Zu 6) Hierzu kann ich mich nicht äußern. Ich habe den 20./VII.44 in Paris erlebt bzw. wenn man so sagen kann "durchbangt".-

Später hörte ich, daß beim RKO Otto Lenz und beim Oberprisenhof Min. Dir. Kriege verhaftet wurden. Wie lange diese Herren in Haft blieben, kann ich nicht sagen.

L. C. Langfeld
L.C. Langfeld.

12.V.61.

Herrn
Prof. Dr. W. Baum
Oldenburg / Oldenburg
Sperlingsweg 5